



ÄG YPT EN

Ein Paradiesgarten
am Rand der Wüste
Schon Kleopatra
soll in der Oase Siwa
gebadet haben

Mystische Tänzer
in Kairo
Die Show der Tanoura-
Derwische

Reisen mit
**Insider
Tipps**

AUFTAKT

Entdecken Sie Ägypten!



© huber-images: Schmid

Nil bei Assuan

Irgendwer sagte mal: America first! Es ist ein Klacks gegen Egypt first! Es sind nicht gerade wenige Superlative, mit denen das Land am Nil aufwarten kann. Ägypten gilt als die Wiege der Zivilisation und auch als der älteste Verwaltungsapparat der Menschheit. Hier wurde die Steinbauarchitektur erfunden, deren früheste Zeugin, die Stufenpyramide von Saqqara, man noch heute bewundern kann. Hier entdeckten Archäologen die ältesten

Schriftstücke der Menschheitsgeschichte. Hier kann man das letzte erhaltene Weltwunder der Antike sehen: die Pyramiden von Gizeh.

Ein Superlativ aber wird selten beachtet: Ägypten ist das **älteste Reiseziel der Welt**. Tempel und Pharaonengräber, die mit klingenden Namen wie Ramses, Tut-ench-Amun, Nofretete oder Echnaton in Verbindung gebracht werden können, dazu prächtige Moscheen und die Kirchen einer der ältesten christlichen Gemeinschaften der Welt, üppige Gärten am Nil und Wallfahrtsorte im ganzen Land locken seit Jahrtausenden Wissenschaftler und Pilger, Abenteurer oder einfach nur Neugierige hierher. So ist es nur folgerichtig, dass Ägypten auch die **Geburtsstätte des modernen Tourismus** ist. Thomas Cook, ein praktisch veranlagter britischer Pedant, sah, dass alle wichtigen Sehenswürdigkeiten des Landes in Reichweite des Nilufers liegen, und erfand 1869 die **Nilkreuzfahrt**, die deren Besichtigung ohne große Strapazen ermöglichte. Damit seine Gäste in der exotischen Fremde immer wussten, woran sie waren, beglückte Cook sie mit der Pauschalreise. Unterkunft, Verpflegung, Tourguide – alles war im Reisepreis enthalten, außer der Gin Tonic (zur Malaria-Prophylaxe).

Heutige Touristen haben vor allem ein Problem: Wo sollen sie zuerst hinfahren? Im Süden locken die magische Kultur der **Pharaonen** und die idyllische Nillandschaft, im Osten bietet das Rote Meer Traumstrände und eine artenreiche Unterwasserwelt, die zu den beeindruckendsten der Erde gehört. Für Kairo allein bräuchte man Wochen, um alle pharaonischen, koptischen sowie die Kunst- und Baudenkmäler der Herrscherdynastien der Fatimiden (10.–12. Jh.) und der Mamluken (13.–16. Jh.) zu sehen. Und dann gibt es ja noch Alexandria, die „Grande Dame“ am Mittelmeer, in die Nostalgiker aus aller Welt hoffnungslos verliebt sind, außerdem die Oasen in der Westlichen Wüste, den **biblischen Sinai**, den Sinai der Beduinen, den Sinai der Strandurlauber und den der Hippies und Aussteiger auf Zeit.

Ägypten wirkt, als hätten es die Touristikplaner auf der Suche nach perfekten Kombinationsmöglichkeiten erfunden: Sport und Bildung, Tauchen und Bergwandern, extreme Naturerlebnisse und das Großstadtabenteuer im **Moloch Kairo**. Ägypten reizt Hobbyarchäologen und Esoteriker, Völkerkundler und Teenager, die die Unterwasserwelt des Roten Meers erkunden oder Kitesurfen ausprobieren wollen.

Der Nil ist die **Lebensader des Landes**. Seit Jahrtausenden beschert er den Ägyptern einen Lebensrhythmus, der ihre Mentalität geprägt hat. Einmal im Jahr überschwemmte die Nilflut das Ackerland und ließ fruchtbaren Schlamm zurück. Die Fellachen bestellten das Feld, brachten die Ernte ein. Mit der nächsten Flut begann der Kreislauf erneut – jahraus, jahrein. Kein Alltagsproblem konnte so bedeutend sein, kein Streit, keine Sorge, kein

Unglück so groß, dass die Ägypter daran zweifelten so oder so von der Vorsehung reich beschenkt zu werden.



© huber-images/Picture Finder

Es waren einmal sieben Weltwunder, nur eines steht bis heute: die Pyramiden am Stadtrand von Kairo

DER NIL BESCHERT DEN ÄGYPTERN IHREN LEBENSRYTHMUS

Das erklärt teilweise Eigenschaften der Ägypter, über die viele Reisende immer wieder erstaunt sind: ihre **unendliche Gelassenheit** und ihre ansteckende Freundlichkeit. Es gibt nur wenige Dinge, die sie aus der Ruhe bringen können. Problemen und ihrem eigenen schlechten Gewissen begegnen sie mit einer Formel, die oft schon in Büchern beschrieben wurde. Sie lautet: IBM. Das I steht für „**Insha'Allah**“ und bedeutet „so Gott will“. Es ist die übliche Antwort selbst auf die Frage, ob die U-Bahn, an der Helwan steht und die in Richtung Helwan vor Ihnen einfährt, auch wirklich nach Helwan geht. Das B steht für „bukra“, was „morgen“ heißt, aber meistens meint: „Was ich heute kann besorgen, kann ich morgen immer noch verschieben, irgendwann wird es schon werden.“ Das M ist das Kürzel für „malesh“ – „tut mir leid, macht doch nichts, ist nicht so schlimm“.

MIT NEW CAIRO ENTSTEHT DIE NEUE HAUPTSTADT

Diese Gelassenheit hilft den Menschen, **Lebensverhältnisse** zu ertragen, die viele Mitteleuropäer wohl längst in die Verzweiflung getrieben hätten. Viele Menschen haben zwei und mehr Jobs, arbeiten 12 bis 18 Stunden täglich und ernähren die gesamte Großfamilie. Fast jeder zweite Ägypter muss mit weniger als einem Euro pro Tag auskommen, aber selbst in Armenvierteln kostet ein Liter Milch fast einen Euro. Die Analphabetenrate beträgt knapp 30 Prozent. Mindestens zwei Drittel aller Menschen in Kairo leben in zumeist ärmlichen Vierteln, die ohne behördliche Genehmigung errichtet wurden, in den sogenannten *Ashwa'iyyas*. Bessere Lebensverhältnisse verspricht sich Ägypten von einem 45-Milliarden-Dollar-Projekt, das 45 km südöstlich von Kairo entsteht: die neue Hauptstadt New Cairo mit Flughafen, Verwaltungszentren, Regierungssitz. Rund 7 Millionen Menschen sollen schon Ende der 2020er-Jahre dort leben.

Von der nahen Zukunft in die auch nicht so ferne Vergangenheit: Nachdem das **Mubarak-Regime** die Parlamentswahlen 2010 dreister gefälscht hatte als jemals zuvor und Korruption, Polizeigewalt sowie Folter nie da gewesene Ausmaße angenommen hatten, war es mit dem Gleichmut doch vorbei. Millionen Menschen überwandern Angst und Resignation. Jung und Alt, Muslime und Christen stürzten gemeinsam 2011 ihren verhassten Präsidenten. Auch sein gewählter Nachfolger, der Muslimbruder Mohamed Mursi, konnte sich aufgrund der anhaltend schlechten Wirtschaftslage und seines autoritären Regierungsstils nicht lange im Amt halten. Er wurde im Juli 2013 durch einen **Militärputsch** gestürzt – der Auslöser für eine blutige Staatskrise. Hunderte Pro-Mursi-Demonstranten wurden von Sicherheitskräften erschossen, Anhänger der Muslimbrüder im Schnellverfahren zum Tod verurteilt, Tausende Regierungsgegner, gezielt auch demokratische Aktivisten und Intellektuelle, ins Gefängnis gesteckt. 2014 ging Armee-Oberbefehlshaber Abdel Fattah el-Sisi aus Wahlen als neuer Präsident hervor. Er wurde 2018 im Amt bestätigt.

Viele Ägypter erhofften sich von ihm wirtschaftlichen Aufschwung und sahen el-Sisi als einen Retter, der das Land vor einer islamischen Theokratie bewahrt hatte. Weltweit warfen Kritiker, darunter Menschenrechtsorganisationen und westliche Regierungen, el-Sisi vor, dass er wie schon seine diktatorischen Vorgänger jede noch so legitime Opposition unterdrücke, Zehntausende willkürlich ins Gefängnis stecken lasse. Ab 2015 eskalierte auf dem **Nordsinai**, der Region an der Mittelmeerküste um Al Arish und des Gaza-Streifens, der Konflikt mit dem „Islamischen Staat“. Dessen Ziel: Destabilisierung Ägyptens, Regimesturz, Errichtung eines Kalifats.

DIE ÄGYPTER SEHNEN SICH NACH STABILEN VERHÄLTNISSEN

Es gibt allen Grund, davon auszugehen, dass sich die Ägypter einer solchen Tyrannei nach Kräften widersetzen. Denn generell sehnen sich auch hier die Menschen nach stabilen Verhältnissen. Sie werden es von den Ägyptern hören, die Sie treffen. Und staunen werden Sie sicher auch, mit wie viel **Heiterkeit und Humor** sie ihrer schwierigen, vielfach von Armut geprägten Lage begegnen. Diese Erfahrung ist eines der nachhaltigsten Mitbringsel einer Ägyptenreise.



© mauritius images/Alamy

Beliebter Zeitvertreib für Alt und Jung: Dominospieler im Café

► **AB 20 000 V. CHR.**

Am Nil und in den Savannen der Westlichen Wüste leben Nomaden

► **AB 5000 V. CHR.**

Die Savanne trocknet aus, Besiedlung des Niltals

► **AB 3300 V. CHR.**

Erste regionale Königreiche